

Resolution der «Reformplattform. Sozialliberal in der SP Schweiz» zum  
Verhältnis der Schweiz mit der EU

## **«Schweiz-EU: Es braucht wieder eine breite aussenpolitische Koalition der Vernunft»**

Am 26. Mai 2021 beschloss der Bundesrat, die Verhandlungen mit der Europäischen Union für den Abschluss eines institutionellen Abkommens (InstA) abzubrechen. Er setzte damit einen Schlusspunkt unter einen mehr als zehnjährigen Verhandlungsprozess, in welchem der Bundesrat eine eklatante Führungsschwäche an den Tag legte. Dies zeigte sich bereits im Jahr 2018, als der Bundesrat eine Konsultation über ein Verhandlungsergebnis eröffnete, zu dem er selbst nicht klar Stellung beziehen mochte. Seither schlitterten die Verhandlungen dem nun eingetretenen Debakel entgegen, welches die Schweiz wirtschaftlich und gesellschaftlich noch teuer zu stehen kommen könnte und deshalb auch nicht im Interesse der Arbeitnehmenden ist.

Die Reformplattform warnte schon im Jahr 2018 vor einer Blockadehaltung und ist enttäuscht vom Verhalten des Bundesrats und der massgebenden politischen Kräfte in der Schweiz. Auch die SP Schweiz muss selbstkritisch über die Bücher gehen. Zu lange haben wir uns als Partei einseitig die unbewegliche Haltung der Gewerkschaften zu eigen gemacht und zu spät eine Gesamtsicht auf die Beziehungen der Schweiz mit der EU erkennen lassen. Gefragt ist jetzt die Erarbeitung einer Gesamtsicht auf die Beziehungen der Schweiz mit der EU samt den wirtschaftlichen Vor- und Nachteilen für die Bevölkerung.

Die Reformplattform ist überzeugt, dass sich die Differenzen zwischen der Schweiz und der EU überbrücken lassen. Dazu braucht es wieder eine breite Koalition der Vernunft, die auf bewegungspolitische Profilierungen verzichtet. Es braucht eine institutionelle Basis für das Verhältnis zur EU. Diese Basis kann in einem InstA, einem Beitritt zum EWR oder in einem EU-Beitritt liegen. Die Reformplattform erwartet von der SP Schweiz, dass sie im nächsten Anlauf zu institutionellen Verhandlungen mit der EU eine konstruktivere, ganzheitliche Rolle wahrnimmt und ihrem Ruf als offene, internationale Partei wieder gerecht wird.

Als europafreundliche Strömung innerhalb der SP hat die Reformplattform den Anspruch, dass ihre Forderungen und ihr Gedankengut in der Arbeitsgruppe Jon Pult zur Überprüfung der Europastrategie der SP prominent vertreten sind.

Weitere Informationen:

- Erich Fehr, Präsident, Tel. 079 415 53 05
- Daniel Jositsch, Ständerat, Tel. 079 503 06 17